

AAC: Austrian Academy Corpus

Corpus-Anwendungen in der Sprachwissenschaft (2)

Prof. Dr. Dmitrij Dobrovolskij
Texts & Files: Using Corpora and Digital Archives / Editions
Institut für Germanistik, Universität Wien
SS 2009

AAC: Austrian Academy Corpus

Arbeitsprozeduren in der lexikalischen Semantik (1)

- 1. Es werden Gruppen lexikalischer Einheiten selektiert, die gemeinsame semantische Züge aufweisen. Oft sind das Quasisynonyme
- (vgl. den Begriff `syn_set` in WordNet – George A. Miller, Christiane Fellbaum et al.).

Texts and Files: SS 2009

2

AAC: Austrian Academy Corpus

Arbeitsprozeduren in der lexikalischen Semantik (2)

- 2. Dann werden Textcorpora auf diese Wörter bzw. Wortverbindungen hin durchsucht. Problem: Ein Wort hat in der Regel mehrere Bedeutungen; dies führt zu einem beträchtlichen Informationsrauschen. Denn man braucht die betreffende lexikalische Einheit nur in der einen – untersuchungsrelevanten – Bedeutung (Target-Lexem). Daher wäre es ideal, semantisch annotierte Corpora zu haben. Weltweit Versuche am begrenzten Material
- (vgl. vor allem FrameNet – Charles J. Fillmore et al.; auch WordNet, Jurij D. Apresjan am RNC). Man kann auch gezielt Wortkombinationen suchen.

Texts and Files: SS 2009

3

Arbeitsprozeduren in der lexikalischen Semantik (3)

- 3. Relevante Kontexte werden analysiert, das kombinatorische Profil der Target-Lexeme wird bestimmt.

Arbeitsprozeduren in der lexikalischen Semantik (4)

- 4. In der nächsten Phase werden Substitutionstests mit den Target-Lexemen durchgeführt („linguistisches Experiment“). Auf diese Weise werden relevante Unterschiede im kombinatorischen Profil der Target-Lexeme einschließlich nichttrivialer kombinatorischer Restriktionen ermittelt. Oft wird die Substitution verschiedener Target-Lexeme in den gleichen Kontexten als akzeptabel empfunden, aber der Sinn der betreffenden Äußerung verschiebt sich.

Arbeitsprozeduren in der lexikalischen Semantik (5)

- 5. Es wird nach plausiblen Erklärungen für die ermittelten Besonderheiten gesucht. Im Idealfall finden sich für alle kombinatorischen Besonderheiten semantische und/oder pragmatische Ursachen. Im Anschluss daran werden neue Bedeutungserklärungen formuliert. Oft können aber nicht alle Restriktionen in Kookkurrenzen auf die Bedeutung der Target-Lexeme zurückgeführt werden. In der Sprache gibt es immer viele ususbedingte Erscheinungen. In diesem Fall muss das kombinatorische Profil der Target-Lexeme explizit beschrieben werden.

AAC: Austrian Academy Corpus

beleidigen vs. kränken

AAC: Austrian Academy Corpus

Aufgestellte Hypothesen (1)

- 1. *beleidigen* kommt viel öfter als *kränken* vor, hat also ein größeres/breiteres kombinatorisches Profil

Texts and Files: SS 2009

8

AAC: Austrian Academy Corpus

Aufgestellte Hypothesen (2)

- 2. *beleidigen* wird oft, *kränken* hingegen nur selten metaphorisch gebraucht (vielleicht weil kleineres/engeres kombinatorisches Profil)
- Gegenbeispiele: gekränkte Eitelkeit, g. Ego, die Qual gekränkter Eigenliebe; vgl. auch WDG

Texts and Files: SS 2009

9

Aufgestellte Hypothesen (3)

- 3. *kränken* öfter mit Abstrakta als *beleidigen*
- Argument: jmds. Gefühle beleidigen (DWDS) entspricht intuitiv nicht der Norm
- Gegenbeispiele: ... ohne den guten Geschmack zu *beleidigen*; vgl. WDG

Aufgestellte Hypothesen (4)

- 4. Mit Nichtpersonen sind *beleidigen* und *kränken* nicht austauschbar, mit Personen dagegen austauschbar
- Gegenbeispiele: vgl. WDG

Aufgestellte Hypothesen (5)

- 5. *gekränkt sein* wird weniger nach außen deklariert als *beleidigt sein*.
- Gegenbeispiele

Aufgestellte Hypothesen (6)

- 6. *beleidigt sein* ist subjektiver (wenn jd. *gekränkt ist*, ist das gerechtfertigt, d.h. es gibt immer einen Grund dafür, während *beleidigt bin ich* möglicherweise ohne jeden nachvollziehbaren Grund)

Aufgestellte Hypothesen (7)

- 7. *kränken* ist weniger negativ konnotiert als *beleidigen*

Aufgestellte Hypothesen (8)

- 8. *beleidigt* ist oberflächlicher, weniger emotional als *gekränkt*
- *kränken* setzt tiefe Gefühle voraus, basiert auf Emotion, *beleidigen* hingegen eher auf "Logik";
- *kränken* hat einen stärkeren affektiven Charakter als *beleidigen*

AAC: Austrian Academy Corpus

Aufgestellte Hypothesen (9)

- 9. Aus 6 ergeben sich kombinatorische Präferenzen:
- Ein Beispiel aus DWDS: „persönlich *beleidigt*, ja im Innersten *verletzt* worden ist“
- Substitutionsprobe: „persönlich *verletzt*, ja im Innersten *beleidigt* worden ist“
- → *beleidigen* funktioniert mit *im Innersten* nicht; es müsste heißen: „persönlich *beleidigt/verletzt*, ja im Innersten *gekränkt* worden ist“
- Weitere kombinatorische Präferenzen:
- *tief, bis ins Herz, zu Tode* etc. geht nur mit *gekränkt*, weil *kränken* (im Unterschied zu *beleidigen*) Emotionen fokussiert
- Gegenbeispiele: ... seiner von ihm *tödlich beleidigten* Gemahlin

Texts and Files: SS 2009 16

AAC: Austrian Academy Corpus

Aufgestellte Hypothesen (10)

- 10. *beleidigen* ist offiziell, äußerlich; muss das Patiens nicht persönlich treffen.
- Hagenbeck, John: „Mit einem wahren Unschuldsgesicht, höchst erstaunt über die nächtliche Störung, *tief gekränkt* durch den ihm angetanen *beleidigenden Verdacht*...“
- → der Verdacht kann *beleidigen* (er ist ja definierbar, kann rufschädigend sein etc.), die *Kränkung* aber ist persönlich (*tief*), d.h. man weiß nicht, ob der *beleidigende Verdacht* ihn auch wirklich *kränken* wird.

Texts and Files: SS 2009 17

AAC: Austrian Academy Corpus

Aufgestellte Hypothesen (11)

- 11. (korreliert mit 8): *beleidigen* wird in "öffentlichen" Angelegenheiten verwendet, *kränken* hingegen in Privatangelegenheiten.
- *beleidigen* ist laut WDG strafbar, d.h. es muss eine öffentliche und rechtliche Konvention über die Bedeutung von *beleidigen* geben (was ich machen muss, um jemanden zu beleidigen)
- *kränken* ist viel individueller, es gibt keine allgemeinen Richtlinien und kann daher nicht rechtlich verfolgt werden (nicht strafbar)
- Gegenbeispiele:
- ... warum Politiker ... irgendetwas *kränken* dürfen, ohne dafür zur Verantwortung gezogen werden zu können
- ... wie Lehrer ihre Schüler *kränken* – schlechte Note als Strafe

Texts and Files: SS 2009 18

Aufgestellte Hypothesen (12)

- 12. *beleidigen* setzt eine soziale Hierarchie voraus (von unten nach oben nicht möglich)

Aufgestellte Hypothesen (13)

- 13. *beleidigen* ist in der Regel intentional. Daraus ergeben sich kombinatorische Präferenzen:
- Adverbiale wie *ohne Absicht* verbinden sich eher mit *beleidigen*, weil es grundsätzlich schon mit Absicht passiert.
- Gegenbeispiele:
 - ... warum Politiker ... irgendetwas *kränken* dürfen, ohne dafür zur Verantwortung gezogen werden zu können
 - ... wie Lehrer ihre Schüler *kränken* – schlechte Note als Strafe
 - ... ich habe Sie nicht *kränken* wollen.

Aufgestellte Hypothesen (14)

- 14. Es gibt viel Lexikalisiertes in diesem Bereich; z.B. *beleidigte Miene*, aber **gekränkte Miene*
- ?? Gegenbeispiele: Warum gibt es dann sowohl *seinem ewig beleidigten Gesicht* als auch *dem gekränkten Gesichtsausdruck*?
- Vgl. auch Beispiele aus WDG

Aufgestellte Hypothesen (15)

- **15.** Wenn *beleidigt und gekränkt* zusammen vorkommen (19 Treffer im DWDS), ist kein semantischer Unterschied zwischen ihnen festzustellen.

Aufgestellte Hypothesen (16)

- **16.** Auf Beleidigung kann man mit Gegenbeleidigung reagieren, aber nicht wenn man gekränkt ist.

Aufgestellte Hypothesen (17)

- **17.** Partizip II von *kränken* häufiger als von *beleidigen*.

Aufgestellte Hypothesen (18)

- **18.** Partizip I von *beleidigen* häufiger als von *kränken*.

Aufgestellte Hypothesen (19)

- **19.** *beleidigen* häufiger als *kränken* mit Negation.

Aufgestellte Hypothesen (20)

- **20.** Beide selten als Adverbiale (veraltet?)

AAC: Austrian Academy Corpus

- Im Gegensatz zu *beleidigen* wird bei *kränken* vor allem eine Erwartungshaltung verletzt, welche der Betroffene bestimmten Personen gegenüber eingenommen hat.

Texts and Files: SS 2009 28

AAC: Austrian Academy Corpus

- *kränken* ist semantisch viel enger gefasst als *beleidigen* und betrifft sehr persönliche, seelische Bereiche (zu *Tode gekränkt*)

Gott beleidigen
**Gott kränken*

Texts and Files: SS 2009 29

AAC: Austrian Academy Corpus

- Dem russischen Verb *обижать/обидеть* entsprechen im Deutschen sowohl *beleidigen* als auch *kränken*; vgl. Kontext (1). Hinzu kommen weitere Übersetzungsmöglichkeiten – z. B. *verletzen* (vgl. (2) und (3)). Außerdem hat das Russische das Verb *оскорблять/оскорбить*, das meistens mit Hilfe von *beleidigen* übersetzt wird (vgl. Kontexte (4) bis (7)), obwohl auch *kränken* als Äquivalent hier nicht ausgeschlossen ist.

Texts and Files: SS 2009 30

- (1) (a) [...] клянусь, я не имею ни малейшего желания вас *обидеть*. (Идиот)
- (b) [...] ich schwöre, daß ich nicht die leiseste Absicht habe, Sie zu *beleidigen*. (Geier)
- (c) [...] ich schwöre Ihnen, mir liegt nicht im entferntesten daran, Sie zu *kränken*. (Herboth)
- (2) (a) Вот эту-то насмешку я теперь и прочел в его взгляде, она-то меня и *обидела*. (Идиот)
- (b) Und ausgerechnet diesen Hohn las ich auch jetzt in seinem Blick, und dieser Hohn war es, der mich *verletzte*. (Geier)

- (3) (a) Невинная ложь для веселого смеха, хотя бы и грубая, не *обижает* сердца человеческого. (Идиот)
- (b) Eine unschuldige Lüge, um zu erheitern und zu belustigen, auch wenn sie ein wenig plump ist, kann ein Menschenherz nicht *verletzen*. (Geier)
- (4) (a) - Я не пьян, милостивый государь, и вы меня *оскорбляете*. (Идиот)
- (b) »Ich bin nicht betrunken, mein Herr, und Sie *beleidigen* mich. [...]« (Geier)
- (c) »Das ist eine *Beleidigung*, werter Herr, ich bin nicht betrunken! [...]« (Herboth)

- (5) (a) - А па-азвольте спросить, милостивый государь, как можете вы *оскорблять* подобными предположениями? – заявил и весь затрепетал Ипполит. (Идиот)
- (b) »Gestatten Sie die Frage, mein Herr, wieso Sie sich herausnehmen, derart *beleidigende* Vermutungen zu äußern?« preschte Ippolit vor, am ganzen Körper zitternd. (Geier)
- (c) »Darf ich Sie vielleicht mal fragen, werter Herr, wie Sie zu so einer *beleidigenden* Annahme kommen?« rief Ippolit aufbrausend. (Herboth)

AAC: Austrian Academy Corpus

- (6) (a) Я опять *оскорблю* вас, если так подумаю. (Идиот)
- (b) Vielmehr würde ich Sie *beleidigen*, wenn ich das dächte. (Geier)
- (c) Das allein zu denken ist schon eine *Beleidigung*. (Herboth)

Texts and Files: SS 2008 34

AAC: Austrian Academy Corpus

- (7) (a) Уж не прощения ли просить у ней за то, что она твою мать *оскорбила* и твой дом срамить приехала, низкий ты человек? – крикнула опять Варя, торжествуя и с вызовом смотря на брата. (Идиот)
- (b) »[...] Möchtest du vielleicht, daß ich um Verzeihung bitte, weil sie deine Mutter *beleidigt hat* und gekommen ist, um Schande über dein Haus zu bringen, du gemeiner Mensch?« rief Warja abermals, wobei sie ihren Bruder triumphierend und herausfordernd ansah. (Geier)
- (c) »[...] Soll ich mich vielleicht bei ihr entschuldigen dafür, daß sie deine Mutter *beleidigt* und mit ihrem Erscheinen deiner Familie Schande macht, du elender Kriecher?« keifte Warja auftrumpfend. Dabei sah sie ihren Bruder herausfordernd an. (Herboth)

Texts and Files: SS 2008 35

AAC: Austrian Academy Corpus

- Daraus folgt zunächst die Annahme, dass die semantische Struktur von *обижать* sowohl zu *beleidigen* als auch zu *kränken* nicht in einer 1:1-Beziehung steht. Es stellt sich folglich die Frage, worin der semantische Unterschied zwischen *beleidigen* und *kränken* besteht. Ferner fragt sich, wodurch sich *обижать* und *оскорблять* voneinander unterscheiden und ob das deutsche Verb *beleidigen* polysem ist (*beleidigen* 1. ≈ *оскорблять* 2. ≈ *обижать*).

Texts and Files: SS 2008 36

AAC: Austrian Academy Corpus

- Alle vier Verben *beleidigen*, *kränken*, *обижать* und *оскорблять* zeichnen sich durch die folgenden grundlegenden Merkmale aus:
- sie gehören zur semantischen Klasse emotionaler Verben;
- ihrer taxonomischen Kategorie nach sind das agentiv-kausative Verben, d. h. sie bezeichnen eine Handlung des Agens, die einen bestimmten emotionalen Zustand des Patiens bewirkt; wichtig ist dabei, dass die Agentivität jedes konkreten Verbs in unterschiedlichem Grad ausgeprägt sein kann;
- gleichzeitig sind *beleidigen*, *kränken*, *обижать* und *оскорблять* als sog. interpretative Verben aufzufassen, d. h. die Handlungen, die als BELEIDIGUNG interpretiert werden, können sehr unterschiedlich sein; bei der Kategorisierung der konkreten Handlung kommt es nicht auf ihre inhärente Beschaffenheit, sondern auf die Interpretation dieser Handlung durch den Sprecher an.

Texts and Files: SS 2008 37

AAC: Austrian Academy Corpus

- Die aufgezählten Merkmale erklären wesentliche Aspekte des Funktionierens dieser Verben. Es darf also nicht verwundern, dass sie mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede aufweisen und dass die feinen Unterschiede in ihrem Gebrauch bis jetzt lexikographisch kaum erfasst werden konnten.

Texts and Files: SS 2008 38

AAC: Austrian Academy Corpus

- Beim Vergleich von *beleidigen* und *kränken* fällt als erstes auf, dass sich diese Verben durch unterschiedliche Frequenz auszeichnen. *Beleidigen* kommt in Textkorpora und im Internet viel häufiger vor als *kränken*. Ähnlich wie das russische Verb *оскорбуть* und das korrelierende Substantiv *оскорбление* haben *beleidigen* und *Beleidigung* auch noch eine zweite Bedeutung, die in der Rechtssprache verankert und demzufolge terminologisch fixiert ist.

Texts and Files: SS 2008 39

AAC: Austrian Academy Corpus

- Die Kookkurrenzanalyse hat gezeigt, dass es zwischen *beleidigen* und *kränken* keine wesentlichen Unterschiede im kombinatorischen Potential gibt (vgl. z. B. *tief beleidigt* und *tief gekränkt*). Dies erschwert verständlicherweise die Ermittlung relevanter *differentia specifica*. Unterschiede finden sich vor allem in der Frequenz bestimmter Kookkurrenzen. Die Verbindung *in seiner Ehre beleidigt* ist mir bei einer Internet-Abfrage ca. 27800 Mal begegnet, dagegen *in seiner Ehre gekränkt* nur 868 Mal. Vgl. ferner: *...sich beleidigt gefühlt* (ca. 15000) vs. *...sich gekränkt gefühlt* (4500). Das Wort *Beleidigung* ist gebräuchlicher als *Kränkung* (351000 gegen 64600).

Texts and Files: SS 2008 40

AAC: Austrian Academy Corpus

- Das System der Derivate ist bei *beleidigen* und *kränken* sehr ähnlich: *Beleidigung – Kränkung, beleidigend – kränkend, beleidigt – gekränkt, Beleidigte(r) – Gekränkte(r)*, wobei die passiven Formen für *kränken* eher als profiliert erscheinen: *gekränkt* ist eine geläufigere Form als *kränkend*. Für das Paar *beleidigend – beleidigt* ist eine derartige Asymmetrie kaum relevant. Dies wird auch durch die Tatsache bestätigt, dass die Agensbezeichnung *Beleidiger/Beleidigerin* im KRÄNKEN-Bereich keine Entsprechung hat; vgl. *Kränker/Kränkerin*. Allerdings sind auch die Nominalisierungen *Beleidiger* und *Beleidigerin* in ihrer Gebrauchsdomäne relativ begrenzt; sie kommen vor allem in der Rechtssprache vor. Dies darf jedoch nicht verabsolutiert werden: Den russischen Bezeichnungen *обидчик* und *обидчица* entsprechen die deutschen Substantive *Beleidiger* und *Beleidigerin* auch in Kontexten, die keinen Bezug zur Terminologie der Rechtssprache haben; vgl. (8) und (9). Kontext (8) weist außerdem weitere Bezeichnungen aus dem BELEIDIGEN-Bereich auf.

Texts and Files: SS 2008 41

AAC: Austrian Academy Corpus

- (8) (a) – Знаете, Афанасий Иванович, это, как говорят, у японцев в этом роде бывает, – говорил Иван Петрович Птицын, – *обидженный* там будто бы идет к *обидчику* и говорит ему: «Ты меня *обидел*, за это я пришел распороть в твоих глазах свой живот», и с этими словами действительно распарывает в глазах *обидчика* свой живот и чувствует, должно быть, чрезвычайное удовлетворение, точно и в самом деле отомстил. (Идиот)
- (b) »Wissen Sie, Afanassij Iwanowitsch, etwas dieser Art soll es bei den Japanern geben«, sprach Iwan Petrowitsch Pitzyn. »Der *Beleidigte* soll dort den *Beleidiger* aufsuchen und zu ihm sagen: »Du hast mich *beleidigt*, und ich komme jetzt, um mir dafür vor deinen Augen den Bauch aufzuschlitzen«, und mit diesen Worten schlitzt er sich tatsächlich vor den Augen des *Beleidigers* den Bauch auf und empfindet dabei offenbar eine außerordentliche Genugtuung, wie nach einem wirklichen Racheakt. [...]« (Geier)

Texts and Files: SS 2008 42

AAC: Austrian Academy Corpus

- (c) »Wissen Sie, Afanassi Iwanowitsch, in Japan, sagt man, herrscht ein ganz ähnlicher Brauch«, erklärte Iwan Petrowitsch Plizyn. »Dort geht der *Beleidigte* zu seinem *Beleidiger* und sagt zu ihm: Du hast mich *beleidigt*, dafür schlitze ich mir jetzt vor deinen Augen den Bauch auf! Das macht er dann tatsächlich und empfindet dabei vermutlich eine außerordentliche Genugtuung, als habe er sich wirklich gerächt. [...]« (Herboth)

Texts and Files: SS 2008 43

AAC: Austrian Academy Corpus

- (9) (a) [...] Евгений Павлович думал сначала отделаться как-нибудь так и во что бы ни стало не заметить *обидчицы*. (Идиот)
- (b) [...] hatte Jewgenij Pawlowitsch sich zunächst vorgenommen, seine *Beleidigerin* irgendwie loszuwerden und sie einfach um jeden Preis zu übersehen. (Geier)
- (c) [...] hatte Jewgeni Pawlowitsch zunächst geglaubt, sich alledem dadurch entziehen zu können, daß er die *Beleidigerin* einfach ignorierte. (Herboth)

Texts and Files: SS 2008 44

AAC: Austrian Academy Corpus

- Im Ganzen macht die Kontextanalyse offensichtlich, dass *kränken* semantisch viel enger gefasst ist als *beleidigen* und sehr persönliche, seelische Bereiche betrifft. Aus diesem Grund sind Kookkurrenzen des Typs *Gott *kränken* nicht möglich, während *Gott beleidigen* akzeptabel ist. Kontexte dieses Typs zeigen besonders deutlich, dass es bei *kränken* vor allem auf den emotionalen Zustand des Patiens ankommt, während *beleidigen* auch die Handlung selbst oder den agierenden Kausator fokussieren kann. Der wichtigste Unterschied zwischen diesen beiden Verben (und ihren Derivaten) besteht im Folgenden: Im Gegensatz zu *beleidigen* wird bei *kränken* vor allem eine Erwartungshaltung verletzt, welche der Betroffene bestimmten Personen gegenüber eingenommen hat.

Texts and Files: SS 2008 45

AAC: Austrian Academy Corpus

- Dies beweisen Kontexte wie (10):
- (10) Wo gibt es so was, dass der Gastgeber zur Begrüßung erst mal alle seine Gäste *beleidigt*. [*seine Gäste *kränkt*]
- Im Kontext (10) kann man *beleidigen* durch *kränken* schon deshalb nicht ersetzen, weil die Gäste hier keine emotional geladene Erwartungshaltung einnehmen. Außerdem ist hier der Akt der *Beleidigung* als eine intendierte verbale Handlung zu verstehen. Ihr eindeutig agentiv-verbaler Charakter verhindert den Gebrauch von *kränken* in diesem Kontext. *Kränken* scheint grundsätzlich weniger agentiv zu sein als *beleidigen*.

Texts and Files: SS 2008 46

AAC: Austrian Academy Corpus

- Neben den semantischen finden sich rein lexikalische Ursachen für die Präferenz eines der beiden Verben in gegebenen Kontexten. Vgl. auf der Ebene der lexikalischen Kookkurrenzen solche mehr oder weniger idiomatischen Ausdrücke wie *das Auge/das Ohr/die Nase beleidigen, eine Beleidigung für das Auge/das Ohr/die Nase sein; die beleidigte Leberwurst spielen* (die *gekränkte Leberwurst spielen* ist zwar auch lexikographisch fixiert, kommt aber bedeutend seltener vor); *die gekränkte Unschuld spielen*. Hier ein weiteres Beispiel der lexikalischen Kombinatorik, die sich auf semantischer Ebene nicht erklären lässt. Die Kookkurrenz zu *Tode gekränkt* ist usuell, ??zu *Tode beleidigt* dagegen nicht. Allerdings gibt es eine usuelle Kookkurrenz mit dem gleichen semantischen Beitrag der beiden Lexeme, nämlich *tödlich beleidigt*.

Texts and Files: SS 2008 47

AAC: Austrian Academy Corpus

- Zusammenfassend sei darauf hingewiesen, dass die recht feinen semantischen Unterschiede zwischen *beleidigen* und *kränken* grundsätzlich darin zu liegen scheinen (wenn man von vielen an sich wichtigen Details absieht), dass *beleidigen* eher im Bereich des Sozialen und *kränken* im Bereich des Emotionalen liegt, wobei bei *kränken* die Verletzung einer Erwartungshaltung des Patiens eine zentrale Rolle spielt.

Texts and Files: SS 2008 48

AAC: Austrian Academy Corpus

- Die Merkmale, die der Bedeutung von *beleidigen*, *оскорблять*, *kränken* und *обидеть* zugrunde liegen, lassen sich wie folgt darstellen:
- Es handelt sich um
 - (i) eine mehr oder weniger *intendierte* Handlung, die
 - (ii) den *Status* des Patiens gefährdet und/oder
 - (iii) das Patiens in einen *negativen emotionalen Zustand* versetzt, was
 - (iv) unterschiedliche *Ursachen* haben kann, die
 - (v) einen ›äußeren‹ Kausator haben

Texts and Files: SS 2008 49

AAC: Austrian Academy Corpus

- Jedes Verb weist eine unikale Konfiguration dieser Merkmale auf, die hier mit Hilfe der folgenden Notation dargestellt werden:
- + bedeutet, dass das betreffende Merkmal die semantische Struktur mit konstituiert;
- + bedeutet, dass das Merkmal akzentuiert ist;
- ++ bedeutet eine stärkere Akzentuierung des betreffenden Merkmals;
- ± bedeutet, dass das Merkmal auch in nichtforcierten Kontexten neutralisierbar ist;
- ± bedeutet, dass das Merkmal nur in dem Fall neutralisiert werden kann, wenn ein anderes Merkmal akzentuiert bleibt;
- ± bedeutet, dass das Merkmal relativ oft neutralisiert wird;
- Ø bedeutet, dass das Merkmal irrelevant ist.

Texts and Files: SS 2008 50

AAC: Austrian Academy Corpus

<ul style="list-style-type: none"> • <i>оскорблять</i> +(i) ++ (ii) ± (iii) • <i>обидеть</i> ±(i) Ø (ii) ++ (iii) • <i>beleidigen</i> ±(i) ± (ii) ± (iii) • <i>kränken</i> ±(i) Ø (ii) ++ (iii) 	<ul style="list-style-type: none"> • (iv): eine (verbale) Handlung des Agens ++(v) • (iv): das Patiens fühlt sich nicht genug beachtet; ±(v) [vgl. <i>обидеться</i>] • (iv): nicht spezifiziert +(v) • (iv): Verletzung der Erwartungshaltung des Patiens
---	---

Texts and Files: SS 2008 51

AAC: Austrian Academy Corpus

- Diese Tabelle zeigt, dass rein semantisch *обидеть* und *kränken* einander am nächsten stehen. Nichtsdestoweniger wird *обидеть* viel häufiger mit Hilfe des semantisch weniger spezifizierten Verbs *beleidigen* übersetzt. Der Grund dafür liegt im Geläufigkeitsgrad dieser Verben: *kränken* (im Unterschied zu *обидеть*, aber auch zu *beleidigen*) gehört eher zur Peripherie des lexikalischen Systems, deckt einen kleineren Bereich als *обидеть* ab und erfordert eher spezifische Kontexte. Der unterschiedliche Stellenwert von *обидеть* und *kränken* im lexikalischen System der jeweiligen Sprache kann in Termini der kulturspezifischen Hierarchie der Emotionskonzepte interpretiert werden. Das Verb *обидеть* neigt am stärksten dazu, den Kausator auszublenden. Davon zeugt u. a. das dekausative Derivat *обидеться*, das im Russischen ein sehr gebräuchliches Verb ist und im Deutschen kein lexikalisiertes Äquivalent hat. Auch dies kann auf eine gewisse kulturelle Spezifik der Konzeptualisierung des betreffenden emotionalen Zustandes zurückgeführt werden.

Texts and Files: SS 2008 52

AAC: Austrian Academy Corpus

- Selbst anscheinend so einfache Begriffe wie *Beleidigung* oder *Kränkung* (sowie ihre Quasikorrelate in anderen Sprachen) bedürfen einer eingehenden semantischen Analyse, ehe sie in der weiteren sprach- und kulturvergleichenden Forschung als ›gegeben‹ betrachtet werden dürfen. Jedes Wort dieser Art verdient eine selbständige linguistische Untersuchung.

Texts and Files: SS 2008 53
